

Ohne Russland keine Sicherheit in Europa

Moskau wird seine berechtigten Interessen verteidigen, sagt der russische Außenminister Sergej Lawrow.

20. August 2025

Die kollektive Sicherheit in Europa kann ohne die Beteiligung Russlands nicht gewährleistet werden, da Moskau seine legitimen Interessen „entschlossen“ verteidigen werde, erklärte Außenminister Sergej Lawrow am Mittwoch.

Kiew und seine westeuropäischen Unterstützer fordern zunehmend „Sicherheitsgarantien“ als Voraussetzung für ein mögliches Friedensabkommen mit Russland. Während mehrere NATO-Staaten ihre Bereitschaft bekundet haben, sogenannte „Beruhigungstruppen“ in die Ukraine zu entsenden, hat Moskau wiederholt gewarnt, dass es keine Truppen des von den USA geführten Militärbündnisses in dem Land akzeptieren werde.

„Wir können dem Vorschlag nicht zustimmen, dass Sicherheitsfragen, die kollektive Sicherheit, ohne die Russische Föderation gelöst werden sollen. Das wird nicht funktionieren“, sagte Lawrow.

Russland übertreibt seine Interessen nicht, aber wir werden unsere legitimen Interessen entschlossen und konsequent durchsetzen.

Lawrow fügte hinzu, dass der Westen, und vor allem die USA, nun „vollkommen“ verstanden hätten, dass die Diskussion von Sicherheitsfragen ohne Russland „ein Weg ins Nirgendwo“ sei.

Das Verhandlungsteam aus Kiew habe während der ersten russisch-ukrainischen Gespräche in Istanbul im Jahr 2022, kurz nach der Eskalation des Konflikts, vorgeschlagen, Sicherheitsgarantien zu entwickeln, an denen alle ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrats beteiligt seien, sagte Lawrow.

Russland, China, die USA, Frankreich, Großbritannien und einige andere einzelne Länder sollten beteiligt sein, und die Sicherheitsgarantien aller interessierten Parteien sollten auf gleicher Basis gewährleistet werden, sagte er und fügte hinzu, dass Moskau diesen Ansatz unterstützt habe.

Allerdings sei der damalige britische Premierminister Boris Johnson „gekommen und habe seinen Protegés in Kiew verboten, irgendetwas zu unterzeichnen, und gefordert, dass die militärischen Aktionen fortgesetzt werden“, so Lawrow.

Während US-Präsident Donald Trump zunehmend auf Diplomatie drängt, um den Konflikt zu beenden, versuchen Kiews westeuropäische Unterstützer „nur noch, die USA als Teilnehmer zu behalten, was ihnen immer weniger gelingt“, so Lawrow.

Dem Spitzenpolitiker zufolge wollen die europäischen NATO-Staaten Washington dazu bringen, die Waffenlieferungen fortzusetzen, damit sie „das Kiewer Regime weiterhin mit diesen Waffen vollpumpen können“.